

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.  
Hauptmitarbeiter: Moritz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozufendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 18. November 1906.

Nummer 91.

## Unsere Gebrechen.

Lugos, 17. November.

Das Wohlfsein eines Volkes ist die stärkste Festung der Freiheit, denn mit dem Vermögen vergrößert sich auch das Selbstbewußtsein der Unabhängigkeit. Die Not aber macht die Völker zu Bettlern und zu Leibeigenen.

Schon in früheren Zeiten sah man dies ein, ohne aber infolge der sozialen Mißgestaltung ein wahres Ziel erreichen zu können. Man sah, daß es in der ganzen Welt kein Land gibt, welches so reich an Einnahmsquellen wäre, wie Ungarn; aber im Allgemeinen gibt es keine Arbeitslust, keine Sparsamkeit, das allgemeine Leben ist krank, da die Frucht der Arbeit meistens das arbeitslose Kapital genießt.

Nach einem Stillstand von Jahrzehnten endlich findet sich eine Regierung, die für das wirtschaftliche Aufleben des Landes auf lange Zeit zu sorgen verspricht. — Gewerbe und Landwirtschaft, die sozialen Fragen sind die Hauptmomente des schon in Angriff genommenen Programms.

Nun, das Leben eines Landes kann man nicht nur mit Reden aufrecht erhalten, sondern mit handgreiflichen Tatsachen müssen wir unsere wirtschaftlichen Bedürfnisse zu decken trachten.

Mit Phrasen schmeichelt man nur dem Ohr, der Magen bleibt leer. Darum müssen alle Organe mithelfen, mitarbeiten. Die Erfüllung der Pflichten macht den einzelnen Mann und auch das Land groß.

Die wirtschaftliche Politik muß also das Volk zur Arbeit gewöhnen. Man darf unsere Armut nicht nur dem Österreicher zuschreiben, sondern unserem Komoditätsgefühl, unserer Scheu vor der Hände Arbeit!

Mehr arbeiten und ordnungsgemäß einteilen, das soll die erste Devise des Ungars sein!

Bei uns will ein jeder sein Kind zum Herrn erziehen und darum sind

die unproduktiven Laufbahnen mit diplomierten Protektionskindern überfüllt. Ein jeder will in den Staatsdienst treten, Er produziert nicht, sondern konsumiert nur. Er hat lieber das arme aber komode Leben, welches ein Amt und Pension gibt, wie das arbeitame, aber einträglichere Leben des Handwerkers und Industriellen.

Für die Gewerbelaufbahn hat der junge Mann keine Freude. Er traut sich nicht, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen, sondern sitzt hinter dem Schalter und wartet auf seine Vorrückung im Gehalte.

Es gibt kein Land, wo so viele Kaffeehäuser und ähnliche Lokaltäten sind, wie bei uns. Prachtvolle Lokale, wo Damen und Herren und oft auch Kinder die dumpfe schwere Luft einatmen.

In den Kaffees sind die Besessenen leer, desto voller die Spielzimmer. Darin besteht die idealste Zerstreung. Wir spielen Karten von unserem frühesten Alter bis zum Tode.

Kartenspielen, Jagen, Schuldenmachen und Exekutionen durchmachen, große Trinkereien, das ist unser Leben.

Ein solches Land, ein solches Volk produziert nicht, sondern konsumiert nur. Neue Gesetze helfen diesem Übel nicht ab; die Gesellschaft muß reformiert werden: Fleiß, Arbeitsfreude, Sparsamkeit, das sei die Devise des Volkes; denn: „Arbeit adelt den Mann, und nur so ein Land kann seine wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen.“

## Teuere Zeiten.

Lugos, 17. November.

Täglich hört man's: das gewöhnliche Leben ist kaum mehr zu erschwingen. Die Preise stehen in Blüte. Man kann kein Fleisch mehr essen, keine Schuhe mehr sohlen lassen, muß sich einschränken und wird schließlich gar nicht mehr wagen, auf die Gasse zu gehen weil es Geld kostet. An der Spitze die Hausfrau. Sie wissen nicht mehr,

wie sie's einrichten sollen mit dem Kostgeld schlagen die Hände zusammen und kommen allemal ganz erschüttert vom Markte heim. Aber auch der Herr Gemahl klagt, macht es allerdings ein wenig summarischer. Schimpft einfach im Allgemeinen auf die teureren Zeiten und fordert in seinem Kleinstaat daheim die allergrößte, die allerpeinlichste Sparsamkeit. Und das pflanzt sich fort von Mund zu Mund, ist längst auf dem Wege, öffentliche Meinung zu werden. Und alle Klagen laufen endlich darauf hinaus, daß es nicht mehr so weiter geht, daß es heutzutage „Unserens“ gar nicht mehr möglich ist, sich satt zu essen.

Nun, das war, streng genommen, immer so. Immer war das Leben zu teuer, immer hat man den Mittelstand, der sich zwischen zwei Buffern fühlt, klagen gehört, daß Alles an ihm nage. Und so wie heute hat auch seit Jahren einer dem Anderen die Schuld gegeben. Der Produzent dem anderen Produzenten, der Handwerker dem Lieferanten, denn alle diese Erscheinungen bewegen sich und werden geschoben. Der letzte Grund der Teuerungen wird nirgends sichtbar.

Darüber ist nun allerdings gar kein Zweifel: daß die Leute recht haben. Sowohl darin, daß sie sich über die allgemeine Teuerung beschweren, als auch darin, daß sie den Produzenten beschuldigen. Das Reservoir aller Preissteigerung ist aber der Konsument. Bei ihm sammelt sich das Übel in der härtesten Weise. Da sich sämtliche Artikel verteuert haben, wird sein ganzes Budget verschoben und aufgetrieben. Und auch unter den Produzenten trifft es eine besondere Klasse am allerschwersten. Denn derjenige Konsument, der zugleich Produzent ist, kann sich zur Tot helfen. Da er gedrückt wird, drückt er wieder. Verkauft seinen Artikel teurer und hält sich damit schadlos. Ganz ohne Schutz steht aber der Konsument da, der nicht zugleich Produzent ist; Arbeit mit fixen Bezügen, der Beamte im weitesten Sinne des Wortes. Er kann seine Bezüge nicht durch Selbsthilfe erweitern und hat nichts Anderes übrig, als sich einzuschränken. Seine gesammten Bedürfnisse herabzusetzen.

Das Geld hat heute einen ganz anderen Wert, eine ganz andere Bilanz als ehemals. Das „Sechserl“, das im Haushalt

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

des ärmeren Mittelstandes eine Rolle spielt, das fliegt jetzt nur, Die Krone zerrinnt förmlich in der flachen Hand, der „Zünfer“ muß vor dem Wechsellern geschützt werden, sonst verschwindet er im Nu und läßt nur einige Kupferkreuzer übrig. Und das „bürgerliche Auskommen“ erreicht ungeahnte Dimension.

Nebenbei gesagt, sind aber nicht nur die Lebens- und die Gebrauchgegenstände teurer geworden, sondern auch die Bedürfnisse haben zugenommen, die Ansprüche an das Leben sind bei konstanter Zunahme des Bildungsniveaus ansehnlich gewachsen. Das spielt sich nicht nur in den oberen, es spielt sich noch viel augenfälliger in den unteren Schichten ab. Man kommt einfach nie aus, braucht immer um zehn Gulden mehr und ist fast außer Stande, einen Überschuß auch einzuhalten. Man will sich besser kleiden will auch dem Vergnügen seinen Raum lassen. Das kann man Niemanden übel nehmen.

Die Generation von gestern gehen darauf aus, die Generation von heute in den Lebensbedingungen zu heben, sie einfach besser zu stellen. Die Söhne sollen es besser haben, als die Väter, und so drängt sich der Mittelstand zu den sogenannten Bildungsberufen.

Dagegen läßt sich aber ganz bestimmt Nichts unternehmen, das vollzieht sich mit Naturnotwendigkeit. Nur regulieren läßt sich der Betrieb, vielleicht überwachen, vielleicht auch das unverhältnismäßige Verdienenswollen gewisser Prozenten läßt sich in's Geleise bringen.

Insbesondere auf eine unmotivierte Teuerung der Lebensmittel des „kleinen Mannes“ mußte der Staat aufpassen, Vorkehrungen treffen, die billigeren Ersatz bringen. Dieser Teil der praktischen Volkswirtschaft gehört allerdings zu den heikelsten und schwierigsten. Man darf Nichts, was lebendig ist, verfehlen, muß das mögliche

### Reminiszenzen aus Lugos.

#### Tragödie einer Brettdiva!

Eine wahre Begebenheit.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe bewilligt.)

#### I.

Zu Beginn der Achtzigerjahre des abgelaufenen Jahrhunderts, glänzte allabendlich durch Schönheit, Anmut und wunderbarem Exterieur eine Diva, in den bescheidenen Räumen des Theater, von Lugos, welches seinerzeit im Hofraum des „schwarzen Adlers“ sich befand; das Theater mit Petroleumbeleuchtung, hatte keinen großen Fassungsräum und tout Lugos, wollte das Ideal eines Weibes bewundern.

Dadurch wurden Plätze um sehr hohen Preisen veräußert und die „Agiotage“ blühte in solch großen Maße, daß Personen, welche sonst für Kunst und Theater in Lugos niemals Sinn hatten, mit einemmal ihre Gesinnung änderten teure Plätze um sehr hohe Preise kauften und nur für „Ilka's“ exquisiten Tänze und Gesänge schwärmten. „Eine Perle aller Frauen, hinreißend schön, bezaubernd, zum Wahnsinnig werden“ hörte man an allen Ecken sprechen,

neben der Utopie finden. Die wachsende Teuerung ist gleichbedeutend mit wachsender Unzufriedenheit. Darin liegt für den Staat die Gefahr der Sache, darin schadet sie ihm.

**Alle jene sehr geehrten Abonnenten unseres Blattes, welche die heurige Pränumerationsgebühr noch nicht beglichen haben, werden höflichst ersucht, dies je eher bewerkstelligen zu wollen.**

## Tagesneuigkeiten.

### Eine neue Kulturstätte.

Das Schulgebäude der ihr. Kultusgemeinde.

Lugos, 17. November.

Die Lugoser ihr. Kultusgemeinde hat ihrer Volksschule stets eine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet und immer große Opfer gebracht, damit diese ihrer Bestimmung je vollkommener entspreche.

Im Laufe der Jahre jedoch sind die bisherigen Schulräume nicht mehr auf der Höhe der Zeit gestanden, dies sah auch die Leitung der Kultusgemeinde ein und schon seit 6 Jahren wurde der Aufbau einer neuen modernen Schule von Seite der Schulkommission, insbesondere ihres Präses Herrn Dr. Klein, wiederholt aufs Tapet gebracht. Als Herr Dr. Fenyves an die Spitze der Gemeinde trat, da war gar Vieles zu schaffen, sowohl das Gotteshaus als auch die Schule entsprachen nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen. Das Gotteshaus wurde entsprechend adaptiert, und auch bei der Schule wurden die notwendigsten Adaptierungen vorgenommen. Aber schon Herr Dr. Fenyves sah ein, daß eine neue Schule unbedingt und zwar in nächster Zeit gebaut werden müsse. Er trachtete daher den noch von Herrn Dr.

Als der Vorhang aufgezogen wurde und „schön Ilka“ herrliche Gestalt, auf dem alten, fast morschen Brettergerüst erschien, das Auge schwarz schimmernd flammte wie die geheimnisvolle Sternennacht; mit dem schwarzen Haare, dessen lange üppige Pracht, wild über die hohen egalten Schultern offen herabhängt, dann der wunderseltene leuchtende Blick, welcher magnetisch gebannt schien, sich keinmal aber hinab zum stauenden Publikum senkte, dann jolte das Lugoser Auditorium und bewarte „schön Ilka“ mit vielen Blumen und Geschenken,

Die acht alten Geiger, der Cellospieler und ein Kapellmeister, alle aus der ehemaligen Lugoser Kavalleriegarnison stauend, nahmen ihre Bogen zur Hand und intonierten eine lustige Melodie, aber „schön Ilka“ vom Empfang des Lugoser Publikums entusiasmirt, tritt zum Kapellmeister und raunt ihm leise etwas zu. Da blickt er voll Verwunderung auf, aber die fröhlichen Weisen verlieren sich in ernste Akkorde und diese ersterben in fast schwermütigem Lied. — „Ilka“ lang, leise und schmerzvoll, wie tiefes Weh, bang und sehnsuchtsvoll und aufjubelnd in leidenschaftlicher Luft, wild, phantastisch,

Benó Fischer gegründeten Schulfond zu vermehren und fand von Seite der opferwilligen Gemeindeglieder tatkräftigen Beistand. Bei jedem Toraverlesen wurden und werden noch jetzt größere und kleinere Beträge dem Schulfond gewidmet. Es ist nicht der Platz hier, alle jene Gemeindeglieder namhaft zu machen, die Beträge dem Schulfond zuführten; es genüge der Tatsache zu erwähnen, daß der Schulfond die Höhe von 10.000 Kronen erreichte.

Herr Dr. Heinrich Verdach, gegenwärtiger Kultusgemeinde-Präses schritt nun zur Ausführung des Projektes, die finanzielle Angelegenheit und die notwendigen Vorarbeiten wurden erledigt und wurde der Bau dem Baumeister Jos. Krott übergeben. Im Frühjahr begonnen, steht der Bau nun vollendet da. Alles, was die Hygiene erfordert und was dem Unterrichte förderlich und dienlich sein kann, wurde angewendet, um den Bau zu einer wirklichen Kulturstätte zu gestalten und wohin die Eltern ihre Kinder mit vollster Beruhigung schicken können.

Im rückwärtigen Teile des Gemeinde-Komplexes, bis wohin das Lärmen und Wangengeräusch der Gasse nicht dringen kann, an allen Seiten von Gärten und Hof umgeben, das Portal dem Tempel zugekehrt, steht das neue ihr. Schulgebäude; es besteht aus zwei Teilen, rechts zwei Lehrsäle für Knaben, links drei für Mädchen, verbunden mittelst breiten, langen, luftigen und heizbaren Korridors. Lehrsäle, Konferenzzimmer, Korridors und Klosets sind mit staubfreien Dolomentsfußboden versehen, Arbeiten der Budapester Doloments-Altien-Gesellschaft und der hierortigen Firma Kovacs & Polgar. Die Lehrsäle sind mit neuen modernen Bänken und Wandtafeln von der Budapester Fabrik Feivel Lipot utodai ausgestattet. Die alten Schulgebäude werden demolirt und der Platz um der Schule bis zum Tempel parfirt.

Die Schüler werden schon im Laufe dieser Woche ihr neues Heim beziehen, eingeweiht jedoch wird das Schulgebäude erst dann, wenn Alles fix und fertig sein wird.

Der Bau samt Einrichtung kommt auf 45.000 Kronen zu stehen E. I.

fremd und wunderbar, — kein Mensch verstand's. Dann kam der graziöse, elegische, spanische Tanz. Leicht wie der Wind, grazios wie die Flamme, welche er fachte, wiegend, neckend, schmachtend und berückend, wie keine andere jemals diesen Tanz geführt, dazu elegische spanische Gesänge.

Da — mit einemmal blickte ihr Auge unverwandt hinab in das Gewoge, hinab zu dem jungen, eleganten Gutsherrn der Umgebung von Lugos, welcher sie mit leuchtenden Blicken grüßte. — Von diesem Moment an war „schön Ilka's“ Schicksal besiegelt.

#### II.

„Sie und Er“ fanden sich nach dem Theater beim „Hotel Pfau“ dort wo allabendlich die wandernde Theatergesellschaft zu allen Mahlzeiten vollzählig versammelt war. Der berühmte Zigeunerprimas „Nika“ ließ seine ungarische Weisen ertönen und der Champagner floß in Strömen. — Musik und Champagner stimmt die Herzen weich und so war es auch bei diesem neuen Liebespaar der „schönen Ilka“ und dem reichen, eleganten Gutsherrnsohne, namens „Bista“.

„Du sollst mein Weib sein Ilka,

# FRANZ JOSEF BITZERWASSER

DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL

**Elisabettag.** Am 19-ten November, dem Namenstage der in Gott ruhenden Landesmutter, Königin Elisabeth, ruht der Unterricht in sämtlichen Lehranstalten unserer Stadt und werden in denselben zum Andenken der unvergesslichen Landesmutter Trauerfeierlichkeiten abgehalten.

**Hymnen.** Der Lugoser königl. Hilfsschulinspektor Koloman Csapo führt am 19-ten d. M. in der Gemeinde Dolacz des Temeszer Komitates Fräulein Ella Rittinger, die Tochter der dortigen Grundbesitzerin, Witwe Franz Rittinger, zum Traualtare.

**Der neue Stationschef.** Zum Lugoser Stationschef wurde Herr Gustav Liptay aus Obecse ernannt. Dem neuen Stationsvorstand geht ein ausgezeichnetes Ruf voraus.

**Ernennung.** Der beim Lugoser königl. Gerichtshofe seit bereits 14 Jahren angestellte Diurnist Franz Roemer, wurde vom Justizminister zum Kanzlisten an das königl. Bezirksgericht in Fogaras ernannt. Roemer hat sich im Amte wegen seiner besonderen Zuverlässigkeit und seiner eifrigen Amtstätigkeit, mit der er an der Seite des Gerichtsarchivars Petö schon seit 12 Jahren wirkt, besonderer Beliebtheit erfreut. Das wohlverdiente Avancement hat daher bei seinen Amtskollegen und vorgesetzten Beamten allgemeine Freude hervorgerufen.

**Statutengenehmigung.** Der königl. ung. Minister des Innern hat sub Zahl 87.970 die Statuten der Feuerwehr der I. und II. Lugoser Stadtbezirke genehmigt und steht nun der Kreierung der Feuerwehr in diesen Stadtbezirken kein gesetzliches Hindernis mehr im Wege. Wir wollen die Gründe ununterbrochen lassen, welche die Initiator der neu zu kreierenden Feuerwehr zu diesem Schritte bewogen haben, doch ist die Gründung derselben aus rein objektiven Motiven schon wegen der extensiven baulichen Entwicklung von Deutsch-Lugos äußerst wünschenswert. Wir behalten uns vor, diese Frage nächstens ausführlicher zu besprechen.

**Er und seine Schwester.** Viel Vergnügen und einen interessanten Theater-Abend verspricht der hiesige Gewerbe-Liederfranz mit der demnächst aufzuführenden ausgezeichneten, auf die Lachmuskeln des Publikums unwiderstehliche Wirkung übenden, in Wiener Theatern unzähligmal mit glänzendem

hörte man offen und feierlich erklären, „ich liebe Dich Du Seltsame und lasse Dich nicht, nicht im Leben, nicht im Tod! auf das Schwöre ich und verpfände mein Ehrengewort“

Schön Ilka hob das bleiche Antlitz und rang sanft die Hände aus den seinen.

„Ich bin ein armes fremdes Mädchen“ hörte das Publikum mit einer klangvollen Stimme entgegen, „habe nichts als meine Kunst, nichts als mein ehrlich Gemüt! Es tut nicht gut der alten Sitte Trost zu bieten, die Menschen sind falsch. Führst Du mich auf Deinem Gut, so folgen uns unsichtbar, die bösen Geister des Neides und des Hasses, an meine Sohle heftet sich die Verachtung meines armen heimatlosen Stammes, ein Dieb und ein Mörder sind ehrlicher Leute kind, eine arme Theaterdame aber, steinigt die Welt noch im Grabe! Geh' von mir Bista suche Dir ein ruhig, unbefrittenes Glück, suche Dir ein Weib aus Deinem Stamme, die — wenn sie lieben — sterben.“

Mit heißer Wange hat „Ilka“ geredet, vergessen war das Lokal mit dem vielen Publikum, in welchem sie sich befand, vergessen in diesem Augenblicke der Eid, den er ihr leistete. Aber! schöne Worte waren es in der Champagnerlaune, doch sie verhallen wie Schall.

Als das Abendmahl beendet war und die animierte bunte Gesellschaft, sich zum Weggehen rüstete, hörte man noch von der schönen „Ilka“ folgende Worte offen gesprochen:

„Ich folge Dir Geliebter und will Dich glücklich machen, müßt ich es auch mit dem Herzblut selbst erkaufen“.

Erfolge gegebenen 4-aktigen Posse: „Er und seine Schwester“, wozu die Proben unter der bewährten Leitung des Vereinschormeisters Herrn W. Schwach fleißig abgehalten werden und befriedigenden Fortgang nehmen und es herrscht aus diesem Anlasse im Vereinslokale zur Zeit ein reges, frischpulsirendes Leben und geschäftiges Sängertreiben. Das dankbare Publikum wird sicherlich die Gelegenheit wahrnehmen, die Bemühungen der strebsamen Liederfranzler durch zahlreichen Besuch der Vorstellung zu honorieren.

**Eine Affaire via Karansebes.** Ueber diese neueste Sensation schreibt das „Temesvarer Hirslap“ Folgendes: „Die Stadt Neusatz beschäftigt gegenwärtig eine Skandalaffaire, welche für dieselbe einen Schaden von 100.000 Kronen bedeutet. Die Stadt Neusatz hat nämlich vor zwei Jahren vom Staate die Fleisch- und Weinverzehrungssteuer in Pacht genommen und dieselbe in Subpacht an die Karansebeser Firma Neurerer-Keppich-Bankovits weitergegeben. Den diesbezüglichen Vertrag hat von Seite der Stadt Neusatz Bürgermeister Ludwig Szalay und der städt. Oberfiskal und jetzige Obergespan Madar Balla gefertigt. Laut diesem Vertrage verpflichtete sich die Firma, außer dem Pachtzuschilling auch eine 25-prozentige Quote der Jahreseinnahmen an die städt. Kassa zu entrichten. Aber bis heute wurde kein Heller der Jahreseinnahmen verrechnet. Das Interessanteste an der Geschichte aber ist, daß man erst jetzt diesen Abgang konstatierte. Der städt. Rechnungsoffizial Gustav Szender ist hinter diese Geschichte gekommen und erstattete dem städt. Senat hievon die Anzeige. An die genannte Firma ging von Seite des städt. Senats nun die Aufforderung, sie möge ihren Vertragsverpflichtungen nachkommen, worauf die Firma es nicht der Mühe wert fand, auch nur zu antworten. Nun wurde eine dreigliedrige Kommission zur Revidierung der Bücher entsendet, welcher jedoch die Antwort zuteil wurde, daß die Bücher nicht vorgewiesen werden können, da dieselben verbrannt wären. Weitere Details fehlen bis zur Stunde noch, aber man kann mit Spannung auf den weiteren Gang dieser Geschichte gewiß warten.“ — Nur heraus mit der Wahrheit! Ein zielbewußter Mensch muß die Wahrheit vertragen können, sonst ist er

Nach einigen Tagen war es Tagesgespräch in Lugos, das der reiche Bista und die schöne „Ilka“ ein Paar fürs Leben werden sollen.

Obzwar der Vater Bista's, der alte, reiche Grundherr, mit allem erdenklichen drohte und seine Mutter, eine alt, adelige Dame, bat, flehte, ohnmächtig wurde, war Bista nicht zu bewegen, von dieser Liebesheirat abzustehen.

„Ich habe geschworen und mein Ehrengewort verpfändet“ war seine trockene Antwort.

### III.

Nachdem Drohungen nicht fruchteten, griffen die Eltern Bista's, zu schärferen Maßregeln. Sie schickten ihren Sohn nach der Hauptstadt in der Anhoffnung, daß er dort im Trubel der schönen Weiblichkeit die Brettldiva „Ilka“ vergessen werde. Aber! — Dem war nicht so! Die Rechnung wurde ohne dem Wirten gemacht.

„Ilka“ zog auch nach der schönen Stadt, nahm dort in einem „Molato“ Engagement an und — fesselte das Gros der Lebemänner durch ihre Kunst und Schönheit.

Bista und Ilka fanden sich wieder, leisteten gegenseitig den Eid der ewigen Treue und Anhänglichkeit und lebten in freier wahrer Liebe fort.

Heute die modernste Art der Eheschließungen.

Das Glück währte aber hier nicht lange, im Lande der Poesie, dem Paradies des braunen Zigeunervolkes, der ewigen Lieder, der süßen Leidenschaft, der Donau-

nicht wert ein Mensch zu sein. Soll man die Wahrheit der Legende opfern? Man soll nicht besprechen, nicht kritisieren, wenn einem Bürger ein Malheur passiert? Man soll nur schweigen? Nun, das geht ein bißchen zu weit. Karansebes ist doch hoffentlich noch nicht so weit gekommen, daß es nicht möglich wäre frei und offen die Wahrheit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Vertuschen und falsche Information ist keine gesunde Schule für ein Volk, wenn es auch dem einzelnen Individuum zum Vorteile gereichen möge.

**Vorlesungen im Obergymnasium.** Der Zyklus der heurigen Vorlesungen im Obergymnasium beginnt am 1. Dezember mit folgenden interessanten Programm. Den Anfang macht der Temesvarer Professor der Chemie B. Gere über das aktuelle Thema der Beschaffenheit des Wassers. Dieser Vortrag wird für Lugos schon deshalb von Interesse sein, weil eben durch das sanitätswidrige Trinkwasser zahlreiche Typhusfälle vorkommen. Dr. Ludwig Barjassy über die soziologische Gestaltung in unserer Gesellschaft. — Ludwig Ury, Gerichtsrat in Fehertemplom mit dem Thema: Die Welt der Sünder. — Die Herren Prof. Dr. Szanto und Prof. Taferner werden drei Vorträge über die für uns nur mit großen Opfern zustande gebrachte Errungenschaften der bildenden Kunst demonstrieren. Die einzelnen Partien kommen auf Glasplatten als Projektionsbilder zum Vorschein. — Als Abschluß der Vorlesungen wird Prof. Josef Katona die Kuruz-Epoche in anziehender Weise beleuchten. Die würdige Musik und einzelne Deklamationen dieses Genres werden von einzelnen Zöglingen des Gymnasiums vorgetragen. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung Auspik und Nemes zu haben und zwar zum Preise von 5 Kronen für eine Familienkarte und 2 Kronen für eine Personalkarte.

**Elternleid.** Ein herber Schicksalschlag ereilte den auch hier bekannten Temesvarer Affekuranz-Beamten Max Weiner, dessen 11-jähriges Söhnchen Viktor am verfloßenen Freitag einer tödtlichen Krankheit zum Opfer fiel. Das Weh der Eltern wird von den Großeltern des Kindes, der Familie des geachteten Lugoser Realitätenbesizers Herrn Samuel Spitzer geteilt.

und Liebeswellen, wo man küßt und tödtet, wo das Geld keinen Wert, wo Sorge und Kummer unbeachtet bleiben, dort in jener Stadt, hatte „schön Ilka“ ganz andere Anschauungen von der allgemeinen freien Liebe erhalten. Fortuna und Venus, diese weiblichen Götter lächelten ihr zu und Goldmünzen, Liebe, Rang, teuere Fioletten, jedweder Luxus, wurde ihr von den sie umschwärmten Lebemänner zu Füßen gelegt und „schön Ilka“ erwachte aus dem wüsten Traum, des einförmigen Lebens nur an einem Manne gekettet zu sein, deren fesseln nach ihrer Ansicht täglich gelöst und gebunden werden können, sie griff daher mit vollen Händen nach dem, was ihr die beiden Göttinnen in den Schoß warfen.

Bista aber, war das nächtliche, flatterhafte müßige Leben, ungewohnt und als Folgezustand stellte sich unheilbare Krankheit ein, nebstdem war er auch vollkommen auf das Wohlwollen und der Gnade seiner schönen Göttergattin „Ilka“ angewiesen; seine reichen, gramgebeugten Eltern entzogen ihm jedwede Unterstützung.

Durch Krankheit, Sorge, Entbehrungen jeder Art herabgekommen, faste er eines Morgens den Voratz, sich und „schön Ilka“ zu tödten. Er legte sich einen schrecklichen, schauerlichen Plan zu recht, der ihn aber nur teilweise gelang.

Als „schön Ilka“ übernächtigt, Alkoholdunstend, in den frühen Stunden einer durchschwärmten Sommernacht in die Behausung kam, war sie unfähig sich zu entkleiden, sondern warf sich in voller Toilette auf das Bett. Als den nächsten Vormittag, Bista seine Göttergattin auffuchen wollte, fand er

**Repräsentantenwahl.** Die gründliche Restaurierung des städt. Repräsentantenkörpers findet am 22. d. in Form einer Neuwahl statt. Der Wahlakt wird sich auch diesmal in seinen althergebrachten Ochsenschritt bewegen und wer glaubt, daß unserer Stadt jetzt auf die Beine geholfen wird, irrt sich.

**Der Ministerpräsident — Großvater.** Wie wir erfahren, ist die Gemahlin des Sohnes des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, des Reichstagsabgeordneten Alexander Wekerle jun., eines Mädchens entbunden. Der Ministerpräsident wurde im Abgeordnetenhaus zu seiner neuen „Würde“ von vielen Seiten herzlich beglückwünscht.

**Aus Geschäftskreisen.** Man schreibt uns aus Karansebes: Der sich allseits größter Achtung und Beliebtheit erfreuende Uhrmacher und Juwelier, Herr Eduard Neumann verläßt nach 25jähriger Tätigkeit unsere Stadt, um sein Geschäft in Lugos zu etablieren. 25 Jahre sind eine hübsche spanne Zeit, um sich als Gewerbetreibender einen Namen zu machen. Mit welcher Ausdauer und welchen Fleiß muß man wohl seinen Beruf ausfüllen, um würdig auf eine solche lange Vergangenheit zurückblicken zu können. — Herr Neumann wird in den nächsten Tagen sein Juwelengeschäft im Neubau der ref. Gemeinde eröffnen.

**Die Milchfälschung und die Eisenbahnen.** Da sich des öfteren Fälle ereigneten, daß Personen, die wegen Fälschung von Milch mit Wasser belangt wurden, sich dahin verteidigten, daß die Fälschung während des Eisenbahntransportes geschehen sein könnte, hat der Handelsminister über Ansuchen des Ackerbauministers die Eisenbahndirektionen angewiesen, darauf zu achten, daß die Angestellten nicht zu den auf den Bahnhöfen und den Waggons eingelagerten Milchsendungen gelangen können. Gleichzeitig hat der Ackerbauminister Verfügung getroffen, daß bei Untersuchungen in Milchfälschungsverfahren auch jene Bahnangestellten einzuvernehmen seien, die während des Transportes die betreffenden Milchsendungen zu handhaben hatten. Weiters sei besonders Gewicht darauf zu legen, daß die Verhöre sofort vorgenommen und die Verhandlungstermine chemöglichst angelegt werden.

**Durch einen Hufschlag getötet.** Mit einem Artilleriesoldaten des Lugoser Div. Art.-Reg. Nr. 21 geschah Donnerstag ein entsetzenerregendes Unglück. Der Bedauernswerte Soldat wurde beim Putzen eines Pferdes so unglücklich von einem Hufschlag getroffen, daß er schwerverletzt am Platze blieb.

sie in der vorerwähnten Situation vor. Das war für Vista die ersehnte und erwünschte Gelegenheit. — Ohne einen Moment zu überlegen, nahm er die am Tische stehende Flasche mit Brennspiritus zur Hand übergießte die Kleider der Diva und zündete die leichte, duftende Toilette an, dann wartete er bis der Brand hell loderte.

„Illa“ erwachte, schrie, lärmte, weinte und stöhnte, doch die Geistesgegenwart fehlte ihr, bis entsprechende Hilfe kam, hatte sie schon schwere Brandwunden 1. und 2. Grades erlitten.

In der herrschenden großen Verwirrung sprang auf einmal Vista vom 1. Stock auf das Straßepflaster hinab, wobei er aber noch glimpflich davontam, — er brach beide Füße, doch sein Geist war für immer unbeschädigt. Diagnose: „Paralysip progressiva“.

## IV.

Wenn wir heute das große Durchhaus einer frequenten Straße der Hauptstadt betreten, finden wir rechts in einer dunklen Ecke ein blindes abgehermtes, halbblames Weib, auf Krücken gestützt, Almosen bettelnd, neben ihr ein kleiner Knabe, der Führer dieser bedauerlichen Gestalt. Dort ist „schön Illas“ Halbtastele und Endstation des Lebens, ihrer ereignisvollen Laufbahn. Ja! so sind sie, — alle die — von der leichten Kavallerie.

A. T.

Man hat ihn in das Spital befördert, wo er gestern seinen Geist aufgab.

Lapunk mai összes példányaihoz a Dörge Frigyes budapesti bankháza egy érdekes prospektusát mellékeljük. Ez a népszerű cég, melynek állandó szerencsése közmondásossá lett, arról értesít bennünket, hogy az új huzás már november hó 22-én kezdődik és ezért a sorsjegy megrendeléseket tovább halasztani nem tanácsos. A Dörge Frigyes bankház sorsjegyei igen nagy keresletnek örvendenek, a mi érthető, ha az utolsó nyeremény-jegyzékben megnézzük, hogy csak az utolsó két hónapban hány nyeremény jutott ezen banknak. Sokan vannak azok, akik mindjárt első alkalommal nyertek, ezek barátainak, ismerőseiknek mondják el a dolgot, a hir szájról szájra jár, ez pedig a leghangzatosabb reklámoknál is jobban hat. Kétség kívül ez az oka annak, hogy a Dörge bankház Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. osztálysorsjegy főelárúsító osztálya oly rohamosan fejlődött, és ma már a legelső köze tartozik.

Leere

## Flaschen

(enth. 1 l., 0'7 l., 0'35 l.) zu kaufen

gesucht.

Offerte unter Angabe des abzugebenden Quantums billigsten Preises und der Besichtigungszeit sub „Flaschen“ an d. Adm. d. Bl.



## Am Stammtisch.

Blauderei von Arthur Gerhart, Wien.

(Nachdruck verboten.)

„Warum machst Du heute gar ein so saures Gesicht, Schaiblauer?“ fragte Spitz seinen Freund, der mißmutig d'reinsah.

„Ist Dir vielleicht an Schwein durchgegangen uda ham's Dich in da Steuer in d' Höh g'schraubt, weil's de gar su d'rein-“

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

## Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionirten Pfandleihanstalt (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

**Gold, Silber, Kleider etc.**

am 6. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs lizitando veräußert.

**Lugoser Pfandleihanstalt.**

## Sensation in Lugos

erregen die Preise in dem

**Lugoser Partiewaren-Geschäfte, Deutsch-Lugos**

Bonnazgasse, Schiessler'sches Haus

wo Sie um wenig Geld viel und nur gute Ware bekommen.

Ein Paar Glace-Handschuhe für Herren oder Damen, gefüttert . . . . .	95 kr.	Herren-Triko-Hemd oder Hose, gute warme Sorten, jetzt . . . . .	50 kr.
Ein Paar Glace-Handschuhe für Herren oder Damen, ungefütert . . . . .	85 kr.	Herren-Triko-Handschuhe, Occasion, früher 75 kr., jetzt nur . . . . .	30 kr.
Damen-Mode-Kravatten, alle Farben . . . . .	30 kr.	Echte Nickel-Tabakdosen, darunter Sorten, welche früher 2.50 gekostet haben, jetzt nur . . . . .	75 kr.
Damen-Mode-Strümpfe . . . . .	28 kr.	Leder-Tabakdosen, gestickt . . . . .	35 kr.
Damen-Triko, vorzügliche Qualität, sehr warm . . . . .	50 kr.	Portemonais und Brieftaschen von 15 kr. aufw. . . . .	50 k.
Damen-Spitzen-Kragen, Neuheit . . . . .	18 kr.	Hosenträger, bessere Qualität . . . . .	14 kr.
Damen-Seiden-Schleier mit durchgewebten Chenille-Tupfen, in allen Farben . . . . .	30 kr.	Batist- und Leinen-Taschentücher für Herren oder Damen, reizende Dessins . . . . .	12 kr.
Damen-Hand-Täschchen mit Kette . . . . .	28 kr.	Kinder-Triko-Kleidchen, bordo und tegethoff 1-3 . . . . .	75 kr.
Damen-Lack-Gürtel, rot oder schwarz neue Facon . . . . .	30 kr.	Kinder-Unter-Triko für Winter . . . . .	28 kr.
Damen-Berliner-Shawl, rosa, blau weiss oder bordo, nur . . . . .	80 kr.	Kinder-Kretton-Schürzen, Empire . . . . .	16 kr.

Ausserdem eine grosse Auswahl in sonstigen Herren, Damen- und Kinder-Modewaren stets lagernd, welche zu noch nie gebotenen billigen Preisen abgegeben werden. — Grosses Lager in begonnenen Handarbeiten Millieu und Laufer von 1.20 aufw. Praktische Weihnachts-Geschenke

schaut, als wie de Katz, wenn's duntert", sagte Wajlawek, der gerade heute guter Laune war.

"Gitt'n tuar i mi! schrie Schaiblaue zornig. "Es is a ka klane Klanchkeit, d's Teuerung bringt mi no um!"

"Da gehste halt mit die Schweinhar'n in d'Föh' unde Geschicht ise ferti, da wird's ma duch kan G'schieh'n mach'n. I muse auch ob ich's will oder nicht mit d's Stiefel teurer wer'n, da kann 's ma nix mach'n, ma muse duch leb'n und unferans kriegt's kan Steuerzulag vun d's Gemeinde uda da Steuerbehörde, mi müssen 's alles bezahl'n, da gibt se nix."

"I sag ench, es is nimma zum Aus-halt'n Heut in aller Fruah, wiar g'rad mei G'schäft voller Leut is, kummt de Haus-mastarin aus da Fahnengass'n daher und schreit, so daß i nur so g'schaut hab': "Sö, Herr Schaiblaue, hat 's g'sagt, "wann S' mit'n G'schäft a no teurer wer'n, dann geh'ri Ihna mit da Kundschaft weida." D's ham natürli d's ander'n Kundschaft'n g'hört und da san 's alle üba mi herg'fall'n, als wann i a Wahlagitator war oda mindestens a Abgeordneter, der denan Weiba 's all-gemeine Wahlrecht vasproch'n hat. B'sonders d's lange Fanny vom Herrn Oberlehrer und d's dicke Mariedl von der Greißlerin, d's ham 's am ärgsten trieb'n. B' teurer is eahna all's, als wann i d's Schwein bülliga mach'n könni' oda a Minister war, der die Zollgrenz'n nach Serbien wiede aufspirr'n kann."

"Mit der Sperrung der Zollgrenze haben wir wohl kein gutes Werk getan," fügte Spiz hinzu.

"A in's Serbien ham 's jetzt kan Zeit für Schweinsangelegenheit, die müssen's Kamunen bestell'n damit, 's was zum Schießen ham, denn Schießen ise überall den Wichtigste, wann 's auch nicht wissen, wuhin 's schießen sull'n, so schießen 's halt in Luft, den Hauptsache is, daß es Krach gibt, ub's jetzt an Krach vun d's Kamunen uda an andere Krach, ise ganz Wurscht. Wenn's an Staat gar kein Geld hat, dann schaute er, daß den Militär viel zum Verschießen hat, denn Vorschießen tute ihnen duch eh kane was. Da sind se in Rußland schu g'scheidter, da schießen 's den Kusaken in den Menge und den Anarchisten werfen's an Bombe, das gibte an gruze Knall, das Militär laufte davon und eh 's wiede vun den Schreck sich erhult hat, ise an ganze Million Rubel wiede weg, wie 's me das jetzt bei dem Warschau — Wiene-Zug g'feh'n ham. Ane ganze Million Rubel, wäfte Schaiblaue, wieviel den nach unsere Geld ausmacht? Mei Lehrhub hate da d'ran an halbe Stund g'rechnet und hate herauskriegt "zwa Millio-nen fünfhundertfünfzigtausend Krunen", na su was, suwiele Geld ham's mi drei zusam-men auch nicht g'feh'n."

"Dabei finden 's in Rußland allaweil Bomb'n, verhaft'n Anarchisten, wiar in Bahu, wo 's glei a ganze Bombenniederlag entdeckt ham und a so a 21 Stück Anarchisten d'er-wischt ham. Wann d's lang so weita geht, stehl'n eahna d's Revolutionären no d's ganze Staatskassa."

Da können ma no froh sein, daß 's bei uns so schön stad zuageht, da gibt's höchstens a paar Uhrfeig'n und all's is wiede guat, aba da drunten, da is ma ja kan' Tag sicher, daß ma' am Abend nüt ohne Kopf oder Fäß hamkummt oda daß ma so a paar tausend Meter in d' Luft fliegt, daß ma auf's abakumma vagiht", sagte Schaib-lauer.

"Das in Luft flieg'n ise jetzt an ganz mudeerne Einrichtung, da ise an Herr vun de Wiene Luftballklub mit an Ballun in's Luft g'fahr'n und da war's an su starke Wind, der's ihn bis nach Breslau tragen hat, wie er's durt ankummen is, hate er telegraphiert: "Ballun zerrissen, ich ganz." Na, ich wünsch's an gutes Appetit zu sulchene Fahrt, da bin ich's duch liebe in mein Werk-

statt und tu's Stiefel stiel'n, als daß ich's fahr in Luft, wu ich mich nit amol anhalt'n kann, wann's was passiert —".

"Auf jeden Fall is a so a Ballonfahrt lang nüt so g'fährli als wiar d's G'schäft von an Löwenbändiger, der alle Tag zerrissen werden kann, wiar's dem in Berlin beim Zirkus Schumann fast passiert war. I kann übahaupt nüt vasteh'n, wiar a Mensch si' weg'n den bißl Geld mit d's Viecha 'rum-schlag'n kann. Wann a so a Bestie an Hun-ger kriegt, frißt's eahm als a Ganzer auf, wiar mir an klan Kostbrat'n oder a Kalbs-gollasch. A so a Löw oder a Tiger hat do gar ka Disziplin, so wiar d's Soldat'n vor'm

Hauptmann von Köpenick, der nur "Los" kommandieren braucht, und ganz Köpenick is über an Hauf'n g'schoff'n. Dem Hauptmann von Köpenick sollten d's Köpenicker Bürger a Prämie zahl'n, denn so berühmt, wiar d's Stadt dadurch wur'n is, is nüt amol Paris oder London. Sogar im Theater wird der Schuastamasta scho' aufg'führt, d's lass' i ma g'fall'n. Sixt Spiz, d's was für Di' was, so in an' Theater aufg'führt wer'n. Na aba lass'n ma's für heut', 's nächste Mal muast a was d'erzählen, Spiz, heut hast ja ka Wörtl g'redt."

Spiz: "Nun, lass' 's nur gut sein, dafür werd' ich beim Spiel mehr reden."



### Große Auswahl in:

Lehrmittel, Kindergartenpiele,  
Elektrische Spiele,  
Dampf- und Heißluftmotore  
Laterna Magica, Kinematograf  
Mosaikpiele, Baukasten  
Puppenmöbel, Puppenbetten  
Arlton, Symphonion  
Zauberkasten, Kegelspiele  
Kinderautomobile, Kinderschreibpulte  
Puppenwagen, Puppenkoffer  
Kinder-Militär-Ausrüstungen  
Unzerbrechliche Machéoldaten  
Tombola, Lotto, Domino, Schach  
Feinste französische Bisquit-Puppen  
von 30 Heller bis 40 Kron. per Stück  
Schaukelpferde 2.80, 3.80, 4.80, 5.80

Wie heißen Sie?

Wann sind Sie geboren?

KEINE ENTTÄUSCHUNG MEHR!

Ihr Glück liegt versiegelt im Bankhaus KISS!

Jeder erhält die ihm vom Glücke bestimmte Nummer.

Wir haben mit Hilfe Fortunas für jeden Namen und für jedes Geburtsjahr eine Glücksnummer  
unter Siegel gelegt, zum Beispiel:

Vorderseite des Kuverts:

Rückseite des Kuverts:

„FRANZ“  
Geburtsjahr 1877.

KISS  
szerencsése  
NAGY

Nützen Sie diese Gelegenheit aus!

Schreiben Sie uns Ihren Namen und Ihr  
Geburtsjahr und wir senden Ihnen das für Sie  
Tausende von Familien, welche uns Ihr Vertrauen entgegengebracht und der Devise:

Nehmen Sie Ihr Glück versiegelt von uns!

unter Siegel bei uns deponierte  
GLÜCKSLOS!

„KISS szerencsése NAGY“

sich angegeschlossen, haben schon ihr Glück bei uns gemacht; schöpfen auch Sie aus dem nimmer ver-  
siegenden Glücksborn des Bankhauses KISS, nehmen Sie den

Pfandbrief Ihres Glücks versiegelt aus unseren Händen und REICHTUM  
und WOHLSTAND sind Ihnen nahe!

Die Ziehung I. Klasse der XIX. Lotterie findet bereits am 22. u. 23. November a. c. statt.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein Achtel K. 1.50. Ein Viertel K. 3.—. Ein Halbes K. 6.—. Ein Ganzes K. 12.—.

KARL KISS & Co.

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA Nr. 13.

Filialen: VI., Váci-körut 5 — VII., Erzsébet-körut 22.

## Warum

wird Scotts Emulsion dem gewöhnlichen Lebertran vorgezogen? Weil gewöhnlicher stets Verdauungsbeschwerden verursacht und der Organismus nur einen kleinen Teil des Lebertrants in sich aufzunehmen vermag, während in Scotts Emulsion der Lebertran in die feinsten Tröpfchen zerteilt ist, so dass selbst der schwächste Magen ihn in dieser Form leicht verdauen kann. Infolge dessen kommt die so hohe Nähr- und Heilkraft des Lebertrants dem System voll zugute. Und neue Kraft bedeutet neues Leben.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probenflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtpothek«  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.  
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.  
in allen Apotheken käuflich

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

### Allein echt ist Thiery's Balsam



nur mit der grünen Nomen-  
marke. Gesehlich geschützt. Un-  
berühmt, unübertreffbar ge-  
gen Verdauungsstörungen,  
Magenträmpfe, Kolik, Katarrh  
Brustleiden, Influenza etc. etc.  
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-  
pelflaschen oder 1 große Spe-  
zialflasche mit Patentver-  
schluß K. 5.— franko.  
Thiery's Centifolienjalebe all-  
bekannt als Non plus ultra  
gegen alle noch so alten Wun-  
den, Entzündungen, Verletzungen,  
Abscesse und Geschwüre  
aller Art. Preis: 2 Ziegel  
K. 3.60 franko versendet nur  
gegen Voraus- oder Nach-  
nahmeanweisung.

Apoth. U. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Broschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis  
und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef  
Török und D. Leo J. Egger, L. Bertes, Lugos.

### Császárfürdő Budapest.

Nyári és téli

gyógyhely a magyar Irgalmasrend tulajdona.  
Elsőrangú kémes hévvízű gyógyfürdő; mo-  
dern berendezésű gőzfürdő, kényelmes  
iszapfürdők, uszodák, török-, kő- és már-  
ványfürdők; hőlég-, szénsavas- és villamos-  
viz-fürdők. Ivó- és belégzési kúra. 200 kény-  
elmes lakószoba. Szolid kezelés, jutányos  
árak. Prospektust ingyen és bérmentve küld  
Az igazgatóság.

### Ausländische Marken.

Jedermann erhält eine Probennummer meiner  
52 Seiten umfassenden Markenzeitung. Auf  
Wunsch sende ich gerne aus meinem Riesens-  
lager prachtvolle Auswahlfendungen mit bil-  
ligen Preisen. Kaufe und verkaufe ganze  
Sammlungen. Ich zahle für gewöhnliche un-  
garische Marken per 1000, sortiert (mit Aus-  
nahme von 5 Kreuzer- und 10 Heller-Marken)  
60 Heller. 500 verschiedene echte Briefmarken,  
keine doppelt, darunter Sandwich-Inseln, Sudan  
(Kameel), Nyassa (Giraffe), Dänisch Westindien  
mit Kopf Christians IX. (Seltenheit), Bermuda,  
(Hafenansicht), Luxemburg 27 1/2 Cent, Schweiz,  
Ausgabe 1854. Britisch-Ostafrika etc. etc. 7 Kronen.  
300 verschiedene Marken K. 2.30. 200 ver-  
schiedene Marken K. 1.20. 1000 verschiedene  
Marken K. 18.— franko zugewandt.

**SZEKULA BÉLA,**

1-3 Budapest, V., Szabadságtér 2.

## Mode- und Leinenwarenhaus KLEIN & SPITZER

LUGOS, ISABELLAPLATZ.

Sensationelle Preise!

Damenkostümstoffe 35 kr.  
Engl. Damenmodestoffe 48 kr.

Sensationelle Preise!

Engl. Doubio-Flanell 18 kr.  
Mode-Barchende 13 kr.

Ein ganzes Stück Leinwand fl. 3.90.

ALLES IN DEN NEUESTEN FARBEN UND DESSINS.

Stauend Billig!

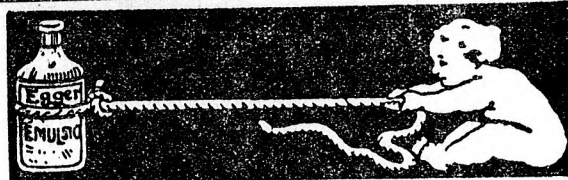
Stauend Billig!

### Riesiges Sortiment

in Herren-Stoffe, nur inländisches und englisches Fabrikat, weiters Teppiche,  
Vorhänge, Leinwände, Tischzeuge, Wintertücher, Berlinerfächer, Herren-  
Damen- und Kinder-Tricot-Wäsche.

Alles zu stauend billigen Preisen.

KLEIN & SPITZER.



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

## EGGERS EMULSION

Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen,  
oder stetig abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, daß ihnen in der Eggers-Emulsion  
ein solches Mittel zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit  
vollkommen zu erregen, die verlorene Kraft wiederzugeben berufen ist.

Die geehrten Herren Aerzte und Interessenten werden höflichst ersucht, ausdrücklich Eggers's  
Präparate zu verlangen.

Die Reichspalatin-Apothek in Budapest, VI., Váci-körút 17, Verschickt gegen Voreinsendung  
von 30 Hellern (für Einballage und Porto) an Jedermann eine Probeportion gratis.

Eine große Original-Flasche Eggers's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos  
bei Bertes Lajos, Nieger Mandor. Karanfjes: Füzfas Ignaz, Müller Fülöp. Remet-Vogian: Pe-  
terfi Etelka. Reszabanya: Brada Ede, Csapo János.

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter,  
schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Ver-  
schleimung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wir-  
kungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit  
gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus  
des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt för-  
dernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime  
erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptome, wie: Kopfschmer-  
zen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen,  
Stuhlverstopfung, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz  
und Fortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuter-  
wein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus  
dem Magen und Gedärmen.

Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die  
Folge schlech-  
ter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei  
Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmer-  
zen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der  
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert  
Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt  
die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben  
beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos,  
Faeset, Dobra, Lot-Barad, Arad, Kurucs, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias,  
Jebel, Bojtel, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz  
Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und  
mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

**Kundmachung.**

Das Mandat der Hälfte gewählten Repräsentanten läuft mit 31. Dezember l. J. ab. Behufs Besetzung dieser im Sinne des § 47 des G.-N. XXII. vom Jahre 1886 durch Austritt oder durch anderen Ursachen frei gewordenen Repräsentanten-Stellen, wurde die Wahl von Seite des Krasso-Szöbrenyer Vizegespansamte mit Verordnung vom 12. November l. J. unter Zahl 25762 angeordnet und der Wahltag für den 22. November l. J. festgesetzt und wurde Unterfertiger, als Entsendeter von Seite des Munizipiums, mit der Leitung dieser Wahl betraut.

Auf Basis des § 47 des G.-N. XXII. vom Jahre 1886 sind zur Leitung der Wahlen folgende Mitglieder der städt. Repräsentanz entsendet: Im I. Bezirk Max Bataky, im II. Bezirk Stefan Bercesan, im III. Bezirk Nikolaus Bireesku, im IV. Bezirk Dr. Georg Dobiin, im V. Bezirk Dr. Aurel Valean, im VI. Bezirk Dr. Branisce Valer, im VII. Bezirk Dr. Kornel Szurka.

In allen 7 Bezirken der Stadt finden die Wahlen am oben genannten Tag, das ist am 22. November l. J. gleichzeitig auf einmal statt und fangen dieselben des Morgens um 8 Uhr an und dauern unausgesetzt bis Nachmittag um 4 Uhr an.

Die Wahlen werden in den folgenden Räumlichkeiten stattfinden: Für den I. und II. Bezirk im großen Saal des Hotel „König v. Ungarn“. Für den III. und V. Bezirk am Stadthaus. Für den IV. Bezirk im sogenannten „Gasthaus zur Post“ (Schwarz'sches Gasthaus vis-a-vis der gr.-or. Kirche.) Für den VI. Bezirk im Hotel „Konfordia“. Für den VII. Bezirk des in der Lüneigasse sich befindliche Haus des Jon Arguelan (Nevliga) unter Haus-Nr. 935/3.

Zu wählen sind: Im I. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für die Dauer von 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für die Dauer von 3 Jahr. Im II. Bezirk: 5 ord. Mitglieder auf 6 Jahre und 3 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im III. Bezirk: 4 ord. Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahr. Im IV. Bezirk: 4 ord. Mitglieder auf 6 Jahr, 1 ord. Mitglieder für 3 Jahre und 3 Ersatzmitglieder für 3 Jahr. Im V. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im VI. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im VII. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für 6 Jahre, 1 ord. Mitglied für 3 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 2 Jahre.

Die Wahl geschieht mittels Abgabe von Stimmzetteln. Jene Wähler die ihr Stimmrecht durch ihren Bevollmächtigten ansuchen wollen, haben die Vollmachten der Wahl vorangehend mit einer Stunde den Wahlleiter zu übergeben und sind deshalb die Herrn Wahlleiter ersucht am Wahltag am festgesetzten Wahlplatze schon Morgens 8 Uhr bestimmt erscheinen zu wollen.

Die Wähler haben zu Anfang der Wahl 4 Vertrauensmänner zu wählen, sollten selbe jedoch von diesen ihren Rechte keinen Gebrauch machen, dann ernimmt der Leiter der Wahl dieselben.

Die Wahlen sind um 4 Uhr Nachmittag zu beenden und darf nach dieser Zeit nicht mehr gestimmt werden. Die Stimmzettel werden öffentlich zusammengezählt und hierüber wird ein Protokoll verfaßt.

Das Resultat der Wahl verkündet der Wahlpräses sofort am Wahlplatze. Zur Führung der Protokolle sind betraut: Im I. Bezirk: der städt. Obernotär Dr. Demeter Floresku, im II. Bezirk: Magistratsrat Ladislaus Balogh, im III. Bezirk: städt. Steueramtsassistent Georg Kuriat, im IV. Bezirk: Nikolaus Petrovits, städt. Kassa-Kontrollor, im V. Bezirk: städt. Wizenotär, Isidor Kiriza, im VI. Bezirk: städt. Wizenotär Josef Jorga, im VII. Bezirk: Johann Bucsu städt. Komissär. Die von wird das Wahlpublikum hiemit in Kenntnis gesetzt.

Lugos, den 15. November 1906.  
**Franz Suttag**, m. p.  
 Königl. Rat, Wahlpräses.

**Oh jaj!**



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

**Egger's Brust-Pastillen**

schnoeken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

**Probekarton 50 Heller.**

Haupt- und Versandtdepot:

**„Reichspalatin-Apothek“**

BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

**Eljen!**



**Egger's Brustpastillen**

haben mich rasch befreit.

**Wiederum**

**kolossales Glück bei Gaedicke.**

Meine bisher stets vom Glück ganz besondersbegünstigte Kollekte wurde in den beiden letzten Lotterien förmlich mit Haupttreffern überschüttet,

**täglich ein Haupttreffer bei Gaedicke**

wurde bereits zum geflügelten Wort, brachte ich doch in den

**beiden letzten Lotterien allein nachstehende**

Haupttreffer meinen werten Kunden zur Auszahlung:

**den allergrössten Haupttreffer von**

**400.000 Kronen auf Nro 19406**

90.000 Kronen auf Nr.	3148
60.000 " " "	3952
50.000 " " "	64714
30.000 " " "	42778
30.000 " " "	88837
25.000 " " "	15900
20.000 " " "	88000
15.000 " " "	43841
15.000 " " "	95793
15.000 " " "	115220
15.000 " " "	121497
15.000 " " "	97214
10.000 " " "	35828
10.000 " " "	71772
10.000 " " "	42529

Wer einen Haupttreffer machen will, muss beim „Glücks-Gaedicke“ spielen, denn dort wurden bisher nachweislich die meisten Treffer gewonnen.

Die Ziehung I. Klasse beginnt schon

am 22. und 23. November

und kostet ein

Ganzes	Halbes,	Viertel	Achtel Los
12. —	6. —	3. —	1.50 Kronen

Alle meine Kunden erhalten Postchecks, womit man Beträge etc. ohne Portozahlung versenden kann, also spesenfrei.

Mein Kundenkreis wird von Lotterie zu Lotterie grösser, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich meine Kollekte in allen Kreisen erfreut.

Probieren Sie einmal Ihr Glück beim „Glücks-Gaedicke“ und Sie haben sicher Erfolg.

**Bankhaus GAEDICKE**

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 11.

15098/1906. évi tkvi szám.

**Árverési hirdetés.**

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy a Tyroler Emil lugosi lakos végrehajthatónak, Bott Vazul (Vaszilie) ollásági lakos 42. szám alatti lakos végrehajtást szenvedő elleni 62 korona 02 fillér tőke ének 1905. évi július hó 4-ik napjától számítandó 6% kamatai és ezennel 11 kor. 60 fillérben megállapított árverés kérési, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett Bott Vazul (Vaszilie) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó Olláság községi 255. számú tkjvben A. I. 1-5. sorszám alatt felvett ingatlanból öt illető fele hányadot

1496 korona, ugy ez u. ezen tkjvben A keresz 1. sorszám alatt felvett ingatlanból öt illető hányadot és eme keresz alattira az 1881. évi LX. t.-cz. 156. §-a a) pontja alapján Bott Vuzulné szül. Babán Voina birtokostárs tulajdonjuttalékát is 71 korona kikiáltási árban egészben és külön, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 1567 korona kikiáltási árban az 1906. évi december hó 3-ik napjának délelőtt 9 órakor Olláság község-házánál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20% készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszeri elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár  $\frac{1}{3}$  részét az árverés

jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap aialt a második  $\frac{1}{3}$  részét ugyan azon naptól számított 60 nap atatt, a harmadik  $\frac{1}{2}$  részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszeri letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámítani.

A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órak alatt a telekkönyvi hatóságnál ugyszintén Olláság község előjáróságnál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Az elrendelt árverést a főbetétül szolgált Olláság község 255. szám tkjv C lapján feljegyezni rendeli.

Lugoson, 1906. évi szeptember hó 12-én.

Bagyik s. k., hir. tszéki bíró.

**Geschäfts-Eröffnung.****Barát & Lengyel**

Lugos, Hauptplatz, Dr. Major'sches Haus.

**Billigste Einkaufsquelle!**

Es ist im Interesse Jedermanns, unser Warenlager je früher zu besichtigen.

Allerlei glatte, karierte u. gestreifte englische Stoffe in grosser Auswahl von 24 kr. aufwärts  
Echte gestreifte und gemusterte Waschseide für Blusen und Negligés von 65 kr. aufwärts

**Sensationelle Billigkeit!**

Double-Surah, eine Seide in jeder Farbe, von 95 kr. aufwärts

Hemden, Blusen, Zephire, Schroll'sche Chiffone, echte Leinen-Tischzeuge, Bettdecken, Vorhänge, Schneiderzugehöre, Galanteriewaren, in riesiger Auswahl zu haben.

Lousien-Seide, in bester Qual., von 80 kr. aufw.  
Karierte schottische Seide in grosser Auswahl  
Glatte Liberti-Sublime in jeder Farbe, von 95 kr. aufwärts

Ein Stück Leinwand oder Kanavas, 23 Meter, beste Qualität, von 4 fl. aufwärts

Echtfärbige Barchende und Flanelle per Meter von 15 kr. aufwärts

**Barát & Lengyel**

Gelegenheits-Warenhaus „zur goldenen Katze“

**Benkő sorsjegye Bankó!**

AZ I. OSZT. SORSJEGYEK ÁRAI:

**1/8 K1.50****1/4 K3.-****1/2 K6.-****1 K12.-****BENKŐ BANK BUDAPEST, ANDRASSY-UT60.**

Sorsjegyeink Lugoson kaphatók: Iritz Armin, Fauer-utca 30, Prinz Gustav dohány-tőzsde Kroneng. 7.



Elegant möbliertes

## Gassenzimmer

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnazgasse No 18, per 15-ten November zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten

### Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons

Verlangen Sie nur SELL & KARY'S

# FREDIN

Bestes Puzmittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und schwarz.

Besonders zu empfehlen für Boycaiss-, Scaria-, Chevreau und Lackschuhe.

WIEN, VII/1.

## Török's Glück ist unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als

### 27 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt: unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000** Kronen  
den grössten Gewinn von **400.000** „

5 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000 5.000 3.000 2.000 1.000 500 usw.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glückslos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 19. ung. Klassenlotterie werden von

**125.000** Kosen **62.500** mit Geldgewinnen im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen. enormen Summe von

➔ Grösster Gewinn ev. **1.000.000** Kronen. ➔

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000. 44 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

Für  $\frac{1}{8}$  Originallos Fl. — **.75** oder Kr. **1.50**, für  $\frac{1}{4}$  Originallos Fl. **1.50** oder Kr. **3.** —  
„  $\frac{1}{2}$  „ „ **3.** — „ „ **6.** — „  $\frac{1}{1}$  „ „ **6.** — „ „ **12.** —

und werden dieselben gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

➔ **22. NOVEMBER D. J.** ➔

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern leicht vergriffen sind, und die ZIEHUNG I. Klasse schon am 22. NOVEMBER d. J. beginnt.

## A. Török & Co.

Bankhaus A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a.  
I. Filiale: Teresienring 46/a. II. Filiale: Waltznerring 4/a.  
III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfolg für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag.  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verkauft täglich.

**Billig zu verkaufen**

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres zu erfragen beim Eigentümer

**Séza Friedmann, Lugos**  
Kossuthgasse No 18.

Putze nur mit

**Globus**

Putzextract

# Was bringt der Storch?

## für Weihnachten 1906.

Sensationelle Neuheit.

### ENGEL-GELÄUTE „Stern von Bethlehem“



effektivste Zierde für die Christbaumpitze. Das Geläute ist aus Metall, 37 cm. hoch, feinst lackirt, mit drei grossen schwebenden Engeln und drei harmonisch gestimmten Glocken.

#### Tadellos funktionierend.

Durch brennende Kerzen wird das Geläute in rationelle Bewegung gesetzt, wobei ein herrliches Glockenspiel ertönt. Jedermann wird von den zart und lieblich wirkenden Tönen entzückt sein

Preis eines kompletten Engel-Geläutes

Kreuzer **75** Kreuzer.

Christbaum-Sortimente enthalten alles, was zum Schmücken eines Baumes nötig ist. Sortiment A, enthaltend 240 Stück, in Karton fl. 2.20.

Pracht-Sortiment, enthaltend 310 Stück in Karton fl. 3. 75.

Christbaumbehang-Bonbonniere, mit feinen Bonbons gefüllt, in origineller Ausführung, reizende Dekoration.

12 Stück sortiert in Karton 40 kr.

Brillant-Wunder-Kerzen mit effektvollem Sternregen, reizende Neuheit, für die Beleuchtung der Christbäume.

Geruchlos, rauchlos, gefahrlos!

12 Stück in Karton 20 kr.

Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch

## Emil Storch, Wien

Mariahilferstrasse 7 B.

Reichillustrierter Weihnachts-Preiscourant gratis und franco.

### ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höf. zur Kenntniß zu bringen, daß ich das Geschäft unter dem Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
**Buziáser-Gasse**  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlaffortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunststeintufen, Tröge, Gränzteine, Radabweifer, Ofenlageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläusen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.